

Pulsnitzer Wochenblatt

Temp. Nr. 18. Tel.-Nr. Wochenblatt Pulsnitz Bezirksanzeiger

und Zeitung Postfach-Konto Dresden 2138. Gem.-Giro-K. 146

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Verkehrs der Zeitung oder der Beförderungsanstaltungen hat der Bezirker keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Vierteljährlich M 7.50 bei freier Zustellung; bei Abholung vierteljährlich M 7.—, monatlich M 2.40, durch die Post M 8.—



Inserate sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben. Die sechsmal gehaltenen Beitzteile (Moffe's Zeilenmesser 14) 100 Bsp., im Bezirke der Amtshauptmannschaft 90 Bsp. im Amtsgerichtsbezirk 80 Bsp. Amtliche Zeile M 3.—, 2.70 und 2.40. Reklame M 2.30. Bei Wiederholung Rabatt. — Zeitraubender ver- tabellarischer Satz mit 25 % Zuschlag. Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der ver- rechnungsbeitrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz, des Kommunalverbandes und Finanzamts Ramenz, der Ministerien und der Gemeindeämter des Bezirks.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großhörnisdorf, Dretnig, Hanswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Zhiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Pichsenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Zuh. F. B. Mohr).

Schriftleiter: F. B. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 49.

Sonnabend, den 23. April 1921.

73. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Nährmittelabgabe!

Von Mittwoch, den 27. April 1921 ab, gelangen durch die Klein Händler des Bezirks zur Verteilung

- a) auf die Abschnitte 87 der Allgemeinen und der Kindernährmittelkarte dreiviertel Pfund amerikanisches Weizenmehl zum Preise von 2.30 M, sowie
- b) auf die Abschnitte 88 der Allgemeinen und der Kindernährmittelkarte einhalb Pfund amerikanisches Weizenmehl zum Preise von 1.90 M.

Den Verbrauchern wird aber auch gestattet, das Mehl auf einmal abzunehmen.

Ferner kommt auf Abschnitt 89 der Allgemeinen Nährmittelkarte einviertel Pfund Auslandszucker zum Preise von 2.10 zur Ausgabe. Älten sind mitzubringen.

Amtshauptmannschaft Ramenz, am 21. April 1921.

Auf Blatt 389 des hiesigen Handelsregisters ist heute die Firma **Albert Müller** in Pulsnitz und als ihr Inhaber der Eisengarnfabrikant **Max Albert Müller** dasebst eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Anschaffung und Verarbeitung von Baumwolle zu Eisengarn und Veräußerung dieses Garnes an Verbraucher.

Amtsgericht Pulsnitz, am 31. März 1921.

Stadt- und Landbekannt

werden Ihre Anzeigen, wenn sie in dem „Pulsnitzer Wochenblatt“ veröffentlicht werden.

Bekanntmachung.

Nach uns erstatteter Anzeige sollen die von der hiesigen Sparkasse unter Nr. 18 329 mit M 1111.30 Bestand Nr. 38 287 mit M 2766.37 Bestand

ausgestellten Quittungsbücher in Verlust geraten sein. Auf Grund von § 11 des Sparkassenregulativs werden die etwaigen Inhaber der bezeichneten Bücher hiermit aufgefordert, die Ansprüche, welche sie an die genannten Bücher zu haben glauben, bei deren Verlust binnen 3 Monaten vom Tage dieser Bekanntmachung an, bei unserer Sparkasse anzumelden. Pulsnitz, am 15. April 1921.

Der Vorsitzende des Sparkassen-Ausschusses.

Pferde-, Rindvieh- und Schweinemarkt in Radeburg

findet statt **Mittwoch, den 27. April 1921** sowie jeden Mittwoch Ferkelmarkt. Stadtrat Radeburg.

Straßensperrung.

Die Dorfstraße, Ortsteil Neues Dorf, wird wegen Neubeschüttung von Sonnabend, den 23. April 1921 ab bis auf weiteres für allen Verkehr gesperrt. Der Verkehr nach Dhorn wird über Pulsnitz oder auf den sogenannten Schleppenweg verwiesen. Obersteina, den 20. April 1921.

Der Gemeindevorstand,
Pfeifer.

Das Wichtigste.

Deutschland lehnt die Forderung nach Ueberführung des Goldbestandes in das besetzte Gebiet ab.

Vom 1. Mai d. J. ab werden von den saarländischen Zoll-Ämtern Zahlungen nur noch in Franken angenommen.

Ein Umrechnung in Mark findet nicht statt.

Das englische Unterhaus hat, wie Reuters meldet, den Friedensvertrag mit Ungarn in zweiter Lesung angenommen.

Die Arbeiter der chemischen Fabrik **Weltersdorf & Co.** in Hamburg traten am 19. d. M. in den Streik, weil die Fabrikleitung aus Anlaß der Besetzung der Kaiserin die schwarz-weiß rote Fahne auf Halbstock gesetzt hatte.

Keine Aufhebung der Milchbewirtschaftung. Das Reichs-ernährungsamt hat sich gegen den Beschluß der Konferenz der Ernährungsminister in Bremen ausgesprochen, der die baldige Aufhebung der Milchbewirtschaftung verlangt hatte.

Das Klügste, was sie tun konnten! Die preußischen Minis-terien haben davon Abstand genommen, die Kaiserin zu entlassen, die am Besetzungstag der Kaiserin sich eigenmächtig Urlaub genommen haben, zur disziplinarischen Verantwortung zu ziehen. In Berlin und Potsdam sind fast 15 000 Beamte am Besetzungstag ihren Amtsbureaus ferngeblieben.

Dominicus, preussischer Minister des Innern. Wie **WFB.** mitteilt, ist an Stelle des Reichsministers a. D. Schiffer Oberbürgermeister a. D. Dominicus in das neue preußische Ministerium eingetreten.

Staatszuschüsse für kleine Rentner. Die braunschweigische Landesverwaltung nahm einen Antrag des Abgeordneten **Hampe** (Landeswahlverband) an, der die Zahlung von Staatszuschüssen an kleine Rentner und Rentnerinnen wünscht, um zu verhindern, daß sie infolge ihrer Not zur Verschleuderung ihrer Kapitalien übergehen, um so der Fürsorge anheimzufallen.

Durch den Wessall der Ueberschichten hat in den beiden ersten Wochen des April die Kohlenförderung in den deutschen Kohlenrevieren 220 000 Tonnen betragen.

In der Groß-Berliner Industrie sind umfangreiche Kündi-gungen erfolgt, da durch die Sanktionen die meisten Aus-landsaufträge annulliert wurden und auch das Inland mit seinen Bestellungen zurückhält.

Vertilgung und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Konzert.) Das am vergangenen Don-nerstag im Saale des Schützenhauses von der Ramenzer Stadt- kapelle veranstaltete Sinfonie-Konzert war im Gegensatz zu den sonstigen Musikveranstaltungen außerordentlich stark besucht. Es ist sicherlich für jeden, der auch nur einigermaßen Verständnis und Interesse für Musik hat, eine ganz besondere Freude, zu sehen, daß derartige Konzert-Abende auch Unterstützung finden, denn am guten Willen der Konzertgeber, etwas Großes zu bieten, liegt es nicht und hat es nie gelegen, die Schuld lag immer auf Seiten des nichtunterstützten Publikums, und dieses ist in unserer Stadt leider sehr umfangreich. Doch diesmal lag ein doppelter Grund vor, auch die Ignoranten mobil zu ma-chen, einmal haben die Sinfonie-Konzerge der Ramenzer Kapelle in unserer Gegend schon eine gewisse Bekanntheit erlangt und

somit war die Garantie gegeben, daß etwas künstlerisch Großes geboten wurde, und nicht zuletzt wollte man unserm von Pulsnitz geschiedenen Stadtmusikdirektor **Frenzel**, der die Leitung des Konzertes übernommen hatte, die „Ehre antun“. Nachdem Herr Oberlehrer **Vartusch** in der Dienstag Nummer unseres Blattes schon einen längeren und eingehenden Hinweis ver-öffentlicht hat, steht uns heute leider nur wenig Raum für un-ser Bericht zur Verfügung und wir sind gezwungen, uns kurz zu fassen. Die Spiel Folge wies nur auserlesene Perlen un-serer klassischen Musik auf. Freischütz Ouverture von **Weber**, Violin-Konzert Nr. 5 von **Mozart**, *Umante con moto* aus der 5. Sin-fonie von **Beethoven** und schließlich *Allegro moderato* und *Andante con moto* aus der unvollendeten *H moll.* Sinfonie von **Schubert**. Werden wir uns zunächst zu dem Violin-Konzert von **Mozart**, durch dessen Wiedergabe uns Herr **Frenzel** am nächsten steht. Wir alle haben früher oft Gelegenheit gehabt, Herrn **Frenzel** als Violinist zu hören. Nicht immer ist ein Künstler gleich aufgelegt und nicht immer gelangen ihm seine Vorträge gleich gut, das geht einem wie dem andern. Am Donnerstag Abend spielte Herr **Frenzel** die vier Sätze des Violin-Konzertes mit einer Meisterschaft und vollendeten Tech-nik, wie wir sie nur äußerst selten zu hören bekommen. Der überaus reiche Beifall konnte nur ein geringer Lohn sein. Die Leistungen des Orchesters waren in allen ihren Teilen hervor-ragend vorzüglich. Hier wurde es deutlich bewiesen, was eine ganz trefflich eingespielte Kapelle, die unter der Leitung eines hervorragenden Führers steht, zu leisten imstande ist. Vor allem die sinfonischen Sätze wurden in einer so feinen fühlenden und ein tiefes individuelles Verstehen beweisender Weise wieder gegeben, daß sich das Zuhören zu einem reichen Kunstgenuss gestaltete. Und jedes einzelne Mitglied des Orchesters in allen Instrumenten war sich der großen Aufgabe einer Sinfonie-Wie-dergabe wohl bewußt, sonst hätte die Orchesterleistung nicht so erstklassig ausfallen können. Es war ein auserlesener Konzert-Abend, ein reines tiefes Erleben. — Wann kommt ihr wieder? G. M.

Pulsnitz. Maßnahmen gegen Woh-nungsmangel.) Auf die vom Räte der Stadt Pulsnitz — Wohnungsamt — erlassene Bekannt-machung vom 26. 2. 21 wird hiermit nochmals ver-wiesen: Hausbesitzer und Wohnungsvermieter in der Stadt Pulsnitz werden hiermit angewiesen, nach § 2a der Landesverordnung über Maßnahmen gegen Woh-nungsmangel vom 6. Januar 1921 jede freierwerbende Wohnung oder einzelne freierwerbende Zimmer sofort unter Angabe der Größe der Wohnung oder der Zimmer schriftlich oder mündlich dem hiesigen Woh-nungsamt anzuzeigen. Freierwerbende Wohnungen oder Zimmer gelten vom Zeitpunkte des Freierwerdens ab als für die Zwecke des Wohnungsamts beschlag-nahmt. Ueber sie kann der Vermieter nicht frei ver-fügen, das Recht der Verfügung steht vielmehr dem Wohnungsamt zu, das den Wünschen der Beteiligten im Einzelfalle nach Möglichkeit Rechnung tragen wird. Zuwiderhandlungen werden gemäß der oben

angeführten Landesverordnung mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 M bestraft.

Pulsnitz. Die Gaben für die Missions-nothilfe werden in diesen Tagen eingeholt. Mö-gen diejenigen, die bereitwillig sich in den Dienst der guten Sache gestellt haben, reichliche Gaben finden und freundliche Aufnahme, auch dort, wo man nichts geben kann oder will. Das in alle Haushaltungen getragene Flugblatt gibt Aufschluß über die Räte jener Anstalten, die Not und Elend lindern wollen. Hilfe, wer helfen kann, wer ein Herz hat für anderer Not! Große Gaben sind in unserer Kirchengemeinde schon eingegangen — 2000, 1000, 500, 200, 100 M zu wiederholten Malen —; und nun die anderen Gaben? Dhorn hat 3117,41 M aufgebracht, Fried-ersdorf 855,80 M; und nun die anderen Gemeinden? Sch.

Pulsnitz. (Zum ehrenden Gedenken) an sein verstorbenes Vorstandsmitglied, Herrn Bar-germeister **Dr. Michael**, hat der Gebirgs- und Berg-schönungsverein in Anerkennung seines dem Verein stets bewiesenen Wohlwollens, die Ruhebank an der Binde, am Wege nach dem Schwedenstein, **Dr. Mi-chael-Bank** benannt. Es wird diese dem Schutze des Publikums empfohlen.

Pulsnitz. (Herr Bey ist wieder in Sach-sen.) Herr **Bey**, der weltberühmte Evangelist, der auch schon vor dem Kriege im Jahre 1913 hier in Pulsnitz im Gasthof zum Herrnhaus vor einer außer-ordentlich reichen Zuhörerschaft von nah und fern so interessante Vorträge von seinem Missionswerk in Indien hielt — er sprach auch damals in indischer Tracht — wird morgen, Sonntag, abends 8 Uhr im Herrnhaus wieder sprechen. Auf das Inserat in vo-riger Nummer wird hiermit noch besonders hingewiesen.

— (Keine Einschränkung der Sonn-tagсарbeit im Barbiergewerbe.) Der Prü-fungsausschuß des sächsischen Landtages beschloß sich heute mit einer Eingabe des Landesauschusses für das sächsische Handwerk gegen das vom Wirtschafts-ministerium angeordnete Verbot der Sonntagsarbeit im Barbiergewerbe in den Sommermonaten. Der Ausschluß beschloß gegen die Stimmen der sozialisti-schen Fraktionen die Eingabe der Regierung zur Berück-sichtigung zu überweisen. Bei der Beratung dieser Angelegenheit wurde auch mitgeteilt, daß das Arbeits-ministerium Bedenken gegen die Einstellung der



Sonntagsarbeit im Barbiergewerbe zum Ausdruck gebracht habe und daß die Verordnung, die die Sonntagsarbeit in den Sommermonaten verbietet, bereits wieder aufgehoben worden ist.

(Die Nachfröste) haben sich auch in den letzten beiden Nächten eingestellt. Vor Sonnenaufgang ist es am kältesten, Reif bedeckt die Dächer und Fluere, und das Thermometer sinkt stellenweise bis auf 2 Grad Kälte. In den höher gelegenen Gegenden, im Erzgebirge und Vogtlande, sind reichlich 3 Grad Kälte zu verzeichnen gewesen. Frostschäden in größerem Umfange scheinen noch nicht eingetreten zu sein, Sorge besteht jedoch vor allem um die frühen Rirschen und Erdbeeren.

(Zum Abbau der Fleischpreise.) Im „Döbelner Anzeiger“ befindet sich folgende Bekanntgabe: In dem Bestreben, einen Abbau der Verkaufspreise für Fleisch herbeizuführen, wird die Fleischergemeinschaft Döbeln erklartes argentinisches Geflügelfleisch einführen und in nächster Woche für ungefähr 9 Mark das Pfund zum Verkauf bringen. Die Fleischmeister sehen keine andere Möglichkeit, die hohen Viehpreise herabzudrücken und bitten das Publikum um bereitwillige Abnahme des Fleisches.

(Erklärung der bürgerlichen Parteien im Landtage.) Die bürgerlichen Parteien des sächsischen Landtages haben heute gemeinsam folgende Erklärung abgegeben: Nach den Feststellungen, die die Regierung am 7. April gegenüber der kommunistischen Partei gemacht, erscheint es uns mit den Interessen des Landes nicht vereinbar, daß die Regierung in ihrem Bestand nach wie vor lediglich von der Unterstützung der kommunistischen Partei abhängt. Aus diesem Umstand und einzelnen Forderungen der Regierungsparteien geht hervor, daß sich die jetzige Regierung als eine reine Klassenparteiregierung in schroffem Gegensatz zu den in den nichtsozialistischen Parteien vertretenen Teilen des Volkes stellt. Wir werden unsererseits diesen Gegensatz dadurch kundgeben, daß wir die Gehälter der Minister ablehnen. Damit sind sämtliche bürgerlichen Parteien geschlossen in die Opposition zu der jetzigen sozialistischen Regierung getreten.

(Ein weiterer Rud nach links in der sächsischen Regierung.) Anstelle des zurücktretenden Wirtschaftministers Schwarz wird in den nächsten Tagen der mehrheitssozialdemokratische Abgeordnete Fellsch zum sächsischen Wirtschaftsminister ernannt werden. Diese Wahl beweist, daß die radikalere, die Chemnitzer Richtung, in der mehrheitssozialdemokratischen Partei immer mehr Übergewicht gewinnt und daß nun auch in der Regierung selbst eine weitere Verschiebung des Schwergewichts nach links herbeigeführt wird. Fellsch ist bekanntlich derjenige, dessen Einfluß in der sozialdemokratischen Partei es gelang, diese für die reinsozialistische Regierung festzulegen, der um jeden Preis ein Zusammengehen mit den Unabhängigen und Kommunisten verlangte und der nun auch dementsprechend im Ministerium selbst wirken wird. Nach dem Eintritt Fellsch's in die Regierung wird nun in dieser

„unabhängig“ unter allen Umständen Trumpf sein. Der Justizminister Dr. Harnisch wird nun doch endgültig zurücktreten. Gegen alle, mit nicht nur gelinder Gewalt geführten Versuche des Ministerpräsidenten und der sozialdemokratischen Parteileitung Dr. Harnisch doch zum Bleiben zu bewegen, hat Dr. Harnisch nunmehr an die Regierung folgende Erklärung ergehen lassen: „Um allen weiteren Erörterungen und Kombinationen über meine Person und Entschädigung, die Spitze abzubrechen, teile ich Ihnen mit, daß mein Entschluß, aus der Regierung auszuschcheiden, ein endgültiger ist und, daß ich lediglich pflicht- und verfassungsgemäß mein Amt solange weiterverwalte werde, bis sich ein Nachfolger gefunden haben wird.“ Daß der neue Justizminister ein Mann nach dem Herzen der Unabhängigen wird, dafür wird der neue Wirtschaftsminister nun schon, zum Danke für seine Berufung, sicher sorgen.

(Zum Präsidenten der Sächsischen Staatsbank) ist, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, der frühere Direktor des Chemnitzer Bankvereins Herr Degenhardt in Aussicht genommen.

(Streik in Wäschereien und Färbereien Sachsens.) Ein Streik ist bei der Firma Kelling in Bautzen am 14. April ausgebrochen. Er dehnt sich jetzt über alle Wäschereien und Färbereien von Sachsen aus. Die Veranlassung hierzu gab die Ablehnung von Teuerungszulagen seitens der Arbeitgeber und die Verweigerung der geforderten allgemeinen Lohnerhöhung. Verhandlungen vor dem Schlichtungsausschuß blieben ohne Erfolg.

(Lindenhofdielen Radeberg.) Freunde guter, klassischer Musik seien auf die allsonniglich stattfindenden Kammerkonzerte im Lindenhof aufmerksam gemacht. Wir hatten Gelegenheit am vergangenen Sonntag uns die neuengagierten Künstler anzuhören und können Herrn Noack nur beglückwünschen zu der glücklichen Wahl, die er getroffen hat. Für morgen Sonntag stehen Solos von Sarasate, Wieniawski, Wieniawski, Serenade von Tosti u. a. mehr auf dem Programm. Ein Besuch dürfte sich lohnen.

(Radeburg. Viehmarkt.) Wie in amtlichen Teil ersichtlich, findet Mittwoch, den 27. April hier Pferde-, Rindvieh- und Schweinemarkt statt, sowie jeden Mittwoch Ferkelmarkt.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. April. (Die Bitte um Vermittlung an Amerika. — Neue deutsche Vorschläge.) Halbamtlich wird mitgeteilt: Die Reichsregierung hat durch Vermittlung des amerikanischen Geschäftsträgers in Berlin an den Präsidenten der Vereinigten Staaten folgende Note gelangen lassen: „Im Namen der deutschen Reichsregierung und des deutschen Volkes beehren sich die Unterzeichneten, trotz des noch formell bestehenden Kriegszustandes, an den Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika den Antrag zu richten, in der Reparationsfrage die Vermittlung zu übernehmen und die Summe festzustellen, die Deutschland an die alliierten Mächte zu zahlen hat. Sie sprechen gleichzeitig die bringende Bitte aus, die Zustimmung der Alliierten zu einer solchen Vermittlung herbeizuführen. Dabei erklären sie ferner, daß die deutsche Regierung ohne Einschränkungen und Vorbehalte bereit und willens ist, den alliierten Mächten diejenige Summe als Reparation zu zahlen, die der Präsident der Vereinigten Staaten nach eingehender Prüfung und Untersuchung für recht und

billig befinden sollte. Sie verpflichten sich hiermit ausdrücklich, seinen Schiedsspruch, wie er auch lauten möge, in allen Einzelheiten, sowohl dem Buchstaben, wie dem Geiste nach, zu erfüllen. Tief durchdrungen von der inneren Berechtigung dieser Bitte und in unzweifelhafter Aufrichtigkeit unterbreitet das deutsche Volk durch seine verfassungsmäßige Regierung dem Präsidenten der Vereinigten Staaten seinen Antrag. Es hegt die zuverlässigste Hoffnung auf Gewährung seiner Bitte, auf daß nach Recht und Gerechtigkeit eine endgültige Entscheidung gefällt werden kann zur Erfüllung tief gefühlter Wünsche aller zivilisierten Nationen, zur Abweh rung der unabsehbaren Folgen drohender Zwangsmaßnahmen und zur Herbeiführung des Friedens der Welt. g. z. Fehrenbach. gez. Dr. Simons.

Berlin, 22. April. (Die Antwort auf die deutsche Note.) Ein Mitglied der amerikanischen Mission hat dem Reichsminister des Auswärtigen die Antwort der amerikanischen Regierung übermittelt, die folgendermaßen lautet: „Die amerikanische Regierung war nicht in der Lage, ihre Zustimmung dazu zu geben, in der Reparationsfrage berat zu vermitteln, daß sie als Schiedsrichter bei ihrer Regelung mitwirkt. Durchdrungen vom Ernste der aufgeworfenen Frage und deren Bedeutung für die ganze Welt, ist die Regierung der Vereinigten Staaten selbst stark an einer baldigen und gerechten Lösung

Drahtbericht des Pulsener Wochenblattes.

Dresden, 23. April 1921, mittags 1/2 Uhr.

Die Nachrichtenstelle der Staatskanzlei teilt über den vom Gesamtministerium in der letzten Sitzung vom 23. April gefassten Beschluß betr. die Gründung einer Staatshochschule für Musik und redende Künste in Dresden folgendes mit: Das Gesamtministerium stimmt dem Plane der Errichtung einer Staatshochschule für Musik und redende Künste in Dresden im Prinzip zu, ist aber infolge der Finanzlage des Landes außer Stande, neben der Ueberlassung der entsprechenden Räume im Taschenberg-Palais, einen Beitrag aus Staatsmitteln zu gewähren. Falls auf tiefer Grundlage unter Heranziehung der vom Räte der Stadt Dresden und privaten Seiten in Aussicht gestellten Zuschüsse der Plan verwirklicht werden kann, soll die Hochschule als Staatshochschule gekennzeichnet werden.

Der Frage interessiert. Die amerikanische Regierung wünscht bringen eine sofortige Wiederaufnahme der Verhandlungen und gibt wiederholt ihrer ernstlichen Hoffnung Ausdruck, daß die deutsche Regierung schnell Vorschläge formulieren möchte, die eine geeignete Verhandlungsgrundlage bieten. Sollte die deutsche Regierung diesen Weg einschlagen, so will die amerikanische Regierung in Erwägung ziehen, die Angelegenheit den alliierten Regierungen in einer für sie annehmbaren Weise zu unterbreiten, damit die Verhandlungen alsbald wieder aufgenommen werden.

Berlin, 22. April. Außer der Note an den Präsidenten Harding hat die deutsche Regierung der Reparationskommission einen Teil eines Gesamtplanes zur Wiedergutmachung und einen ausgearbeiteten Plan für den Wiederaufbau überreicht.

Berlin, 22. April. (Entscheidung.) Der Vorstand des Reichsverbandes der deutschen Industrie hat heute einstimmig folgende Entscheidung angenommen: „Der Reichsverband der deutschen Industrie richtet an die beteiligten Wirtschaftskreise die Aufforderung, mit allen Mitteln dahin zu wirken, daß trotz der neuen Abzinsung die wirtschaftlichen Wechselbeziehungen zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiete aufrecht erhalten werden. Zu diesem Zwecke ist es unerlässlich, daß für die Firmen des besetzten Gebietes keine ungünstigeren Versorgungsbedingungen eintreten als für die Firmen des unbesetzten Gebietes. Die Firmen des unbesetzten Gebietes müssen im Wettbewerb alle Maßnahmen unterlassen, die als eine Ausnützung der Notlage des besetzten Gebietes gedeutet werden können. In welcher Weise ein Ausgleich der Interessen herbeigeführt werden kann, muß von Fall zu Fall geprüft werden. Die Geschäftsführung des Reichsverbandes hält sich für eine Mitarbeit zur Verfügung. Die Einführung der beschriebenen Organisation hat so zu erfolgen, daß bürokratische Handhabung und unnötige Absperzung vermieden werden.“

Gotthelf Julius Kühn.

Ein Lebensbild.
Von Dr. Kreyzig.

(2. Fortsetzung.)

Die Schwierigkeiten, die sich Kühn in Halle entgegenstellten, waren wahrlich keine kleinen. Zunächst betrachtete man ihn natürlich von allen Seiten als Eindringling, und es galt, sich eine Stellung allen Mißgunstigen zum Trotz zu schaffen und zu festigen. Aber auch seiner wissenschaftlichen Ansicht und seinen wissenschaftlichen Forderungen gegenüber blieb es Anerkennung erobert; denn die Ansicht der Notwendigkeit derselben war wahrlich, wie wir aus der obigen Ausführung schon entnehmen konnten, äußerst mangelhaft und diese zu überwinden, bedurfte es, wenigstens für die ersten Jahre, eines ununterbrochenen Kampfes, der wohl manch einen anderen müde gemacht haben würde. Nicht so Kühn! Wo Schwierigkeiten sich auftraten, da trat er mit seiner ganzen Willenskraft dagegen ein! Wo Mißgunst etwa sich zeigte, da überzeugte er durch seine beweisenden Gründe mit allem Aufgebote seiner Lebensmüdigkeit und warmen Ueberredung, nie aber mit Härte oder gereiztem Wesen. Als erste waren es organisatorische Fragen, die er zu bewältigen hatte. Die bisherigen landwirtschaftlichen Akademien hatten noch nicht einmal über chemische und physikalische Laboratorien verfügt. Kein Wunder, daß sie — an ihnen wirkten auch nicht einmal praktische Landwirte — naturwissenschaftlich auf einer sehr niedrigen Stufe standen. Kühn erstrebte einen landwirtschaftlichen Lehrstuhl mit Forschungsapparat in Garten, Feld und Stall. Freilich freilich selbst einem Haer war es nicht gelungen, die Landwirtschaft auch nur zu einem Ansehen zu bringen. Am 28. Oktober 1862 hielt er denn seine erste Vorlesung: drei Landwirte saßen zu seinen Füßen! Im Sommersemester 1863 waren es 20, Wintersemester 1864/65 schon 122. 1864 erfolgte schon die Begründung des landwirtschaftlichen Instituts, das 1865 für Lehr-, Demonstrations- und Forschungszwecke eingerichtet wurde. Eben diese Forderungen — Kühn forderte 18000 Taler als einmaligen Betrag und 5500 Taler jährlichen Etat — fanden beim Kuratorium sowie Ministerium energischen Widerstand, sodaß er mit eignen Mitteln hier einsprang. Erst nach Jahren, als sich die Minister von der Notwendigkeit und Billigkeit der Forderung überzeugt hatten, bewilligten sie die verausgabten Gelder. So war 1865 das landwirtschaftliche Universitäts-Institut geschaffen, gemäß dem großen Erfolg nach bereits drei Jahren. Das nächste Semester mußte er leider mit seinen Vorlesungen aussetzen, da er im Mai 1865 an Bluthusten erkrankte und er sich einer Kur im Süden unterziehen mußte. Inzwischen entwickelte sich das Institut allmählich weiter. Immer wieder betonte Kühn die landwirtschaftliche Wissenschaft gegenüber

der Agrilkulturchemie Beding's, was bisweilen zu schwerem Kampf führte. Nach und nach wich auch der Mißmut und das Mißtrauen des Lehrkörpers der Universität. „Er erzeu die Freundschaft und höchste Verehrung aller Mitglieder der Universität in einer Weise, die nicht und einzig in ihrer Art dastehen mag.“ Der Ruf der Halle'schen landwirtschaftlichen Universität war bereits fest begründet, weshalb er sich willensartig nach allen Seiten ausbreitete. Innerhalb der ersten 25 Jahre hatten schon 4915 Landwirte das Institut besucht und zwar 2880 Preußen, 1189 aus dem übrigen Deutschland und 846 Ausländer. Das Institut wurde mehr und mehr ausgebaut, sodaß es schon fast alle bestehenden Institute des In- und Auslands übertraf. In jedem Erweiterungsfalle freilich wiederholten sich jedesmal die Kämpfe um die Bewilligung der notwendigen Gelder, aber Kühn blieb dabei mit seiner ganzen Energie und setzte doch auch stets durch, was er einmal für notwendig und richtig hielt, und wenn er aus eignen Mitteln, die wahrlich nicht besonders reichlich waren, und wenn auch seine spätere Gattin ihn oft bat, nicht zu weit zu gehen mit den Ausgaben, sondern an seine Familie zu denken, pagten er selbst kaufen oder bauen sollte! So geschah es auch mit dem Pflanzengarten, dessen Ankauf 1865 wohl genehmigt wurde, nicht aber die hierzu erforderlichen Gebäude. Diese hat tatsächlich Kühn erst ebenfalls wieder vorgestreckt. Von der Regierung wurden sie erst 1874 übernommen. Nunmehr von der Wichtigkeit dieser wissenschaftlichen Abteilung überzeugt, baute sie dieselbe bis 1889 aus. Der Hausiergarten, der hier angelegt wurde, wurde zu einer erstklassigen Forschungsstätte auf rein wissenschaftlichem Gebiete. Da der hauptsächlichste Zweck war, Kreuzungsverfüge in größtem Maßstabe anzustellen, so wurden sämtliche Kinder- und Schafstassen des In- und Auslandes, überhaupt sämtliche Tiere, die zur Verwendung in der Landwirtschaft auf der ganzen Erde kamen, angeschafft und in scharfster, interessanter Weise erforscht. Daneben wurde eine Sammlung von Skeletten und Fellen zusammengestellt, die ebenfalls einen weitgehenden Ruf erlangte, und noch jetzt Gegenstand reicher Kenntnisse bietet. Letzter war sie noch nicht abgeschlossen, als Kühn starb. Das ist überhaupt von vielen Schöpfungen zu sagen. Solange hat sein reger Geist gearbeitet und geschaffen, daß er noch manche seiner Anregungen mit uns Erben genommen, andre wieder noch nicht vollkommen zur Vollendung gebracht hat. Eine besondere Vorliebe hatte er zu seinen Karakuls oder Fettschwanzschafen, die er selbst 1903 aus der Bucharei geholt hatte. Sie erwiesen sich in der Kreuzung mit unsern Schafen ganz besonders günstig, sowohl, was die Milchzeugung, als auch die Wollbildung betrifft. Auch die Festschafbildung geht nicht verloren. So gab es auch in Röß eine große Karakulherde und wurde schon aus Öhrnden der Pielat weiter gehalten, aber auch aus praktischen Gründen natürlich.

(Fortsetzung folgt.)

Auf der Höhe der Krisis.

Das deutsche Volk darf sich keinen Augenblick länger die Gefährlichkeit seiner Lage verhehlen, denn sie ist diejenige im Rahmen eines raubgierigen Abens. Das glorreiche Frankreich schwingt bereits wieder den Säbel, um dem am Boden liegenden Deutschland den Gaudentrost zu geben, und es kann kaum noch einem Zweifel unterliegen, daß England der weiteren Gewaltpolitik Frankreichs zustimmen und daß die in dieser Frage fastgelundene Zusammenkunft des französischen und englischen Ministerpräsidenten die neue Gewaltpolitik Frankreichs befestigen soll. Verachtet man doch bereits aus London, daß der Ministerpräsident Lloyd George dieses Mal den französischen Maßregeln zustimmen wird, falls Frankreich die neuen Vorschläge Deutschlands für unannehmbar erklärt. Nichts ist aber leichter für Frankreich, als die neuen deutschen Vorschläge für die Wiedergutmachung ebenfalls abzulehnen, und so stehen wir denn vor der Befestigung des Ruhrgebietes und der Abschließung eines großen Teiles der deutschen Kohlen- und Eisenproduktion. Dazwischen wird nun aber noch die ungeheuerliche Maßregel von der englischen und französischen Presse erörtert, daß die Verbandsmächte die Hälfte der Aktien der deutschen Großindustrie in Anspruch nehmen wollen. In Deutschland herrsche jetzt nicht mehr der Kaiser, sondern die große deutsche Industrie und diese müsse deshalb sofort angesetzt werden. Auf diese Weise könnten die Verbandsmächte an den Gewinnen der deutschen Industrie solange teilnehmen, bis Deutschland die Wiedergutmachung bezahlt habe und die Herren in London und Paris empfehlen diese Maßregel noch als eine einfache und gerechte Maßnahme. Fast scheint es auch so, als wenn in Deutschland die Ansicht bestehe, entweder diesem ungeheuerlichen Verlangen in gewisser Hinsicht entgegenzukommen oder doch denselben in bezug auf den gemeingefährlichen Eingriff in das deutsche Privatvermögen die Spitze abzubrechen. In den Industriekreisen Deutschlands zirkuliert jetzt das Gerücht, daß die Reichsregierung eine große Industrieadgabe zur Deckung der letzten Wiedergutmachungskosten und zumal derjenigen, welche bis zum 1. Mai bezahlt werden sollen, plant. Diese Industrieadgabe wird auf 150 bis 180 Milliarden Papiermark berechnet. Da hätte man ja durch eine neue unerhörte Vermögensabgabe einen Ausweg in der für uns so gefährlichen Wiedergutmachungsfrage unter dem Drucke der Gewalt von Seiten der Verbandsmächte gefunden, und mit großer Spannung erwartet jetzt das deutsche Volk die Entscheidung in bezug auf die deutschen Gegenanschläge und die Aufklärung in bezug auf die ungeheuerliche Industrieadgabe.

Berlin, 22. April. (Wiederwahl Stegerwalds zum preussischen Ministerpräsidenten.) Der preussische Landtag nahm am Donnerstag, die Wahl des preussischen Ministerpräsidenten vor, die sich erforderlich machte, da der bisherige Ministerpräsident Stegerwald am Mittwoch seinen Auftrag zurückgegeben hatte.

Die „Deutsche Allg. Ztg.“ begrüßt die Bereitwilligkeit des Präsidenten Harding, geeignete deutsche Vorschläge den Ententemächten zu unterbreiten, als einen Schritt vorwärts. Es sei auf alle Fälle sehr wesentlich, daß die Vereinigten Staaten überhaupt wieder größeres Interesse an der Entschädigungsfrage gewonnen hätten.

(Die drohende Lage für Deutschland.) In den politischen Kreisen Berlins macht sich, obwohl man weiß, daß eine neue politische Aktion bevorsteht, doch mit dem Gedanken vertraut, daß die von Paris aus angekündigten Gewaltmaßnahmen am 1. Mai beginnen werden.

(Stoßung.) Wie die „Tägl. Rundschau“ aus München berichtet, trafen dort Meldungen aus der Pfalz ein, daß der gesamte Güterverkehr an der neuen Zollgrenze stocke.

(Die Abstimmung in Tirol.) Innsbruck hat anlässlich der bevorstehenden Abstimmung bereits Flaggenschmuck angelegt. Für den heutigen Sonnabend ist die Ankunft von 8500 auswärtigen Tirolem vorgesehen.

(Keine tschechische militärische Sanktion.) Das tschechische Pressebüro demontiert offiziell die Nachricht, daß sich die tschechische Armee an der Auslieferung militärischer Sanktionen gegen Deutschland beteiligen werde.

(Die englischen Bergarbeiter wollen weiter streiken.) Nach Meldungen der Londoner Zeitungen werden die englischen Bergarbeiter den Streik fortsetzen, bis die Forderung eines nationalen Lohnnantes seitens der Grubenbesitzer und die Regierung erfüllt ist.

es für wahrscheinlich, daß die Delegierten Verhandlungen mit der Regierung und den Grubenbesitzern wieder aufnehmen werden, nur um zu erfahren, welche Vorschläge gemacht werden.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 21. April.

Zu Beginn der Donnerstag-Sitzung des Reichstages lag eine deutschnationale Interpellation über die auswärtige Lage vor. Sie soll in der nächsten Woche beantwortet werden.

Der Geschäftsordnungs Ausschuss wies über nicht weniger als 6 Anträge auf Strafverfolgung von Abgeordneten wegen Beleidigung berichten. Die Genehmigung zur Strafverfolgung wurde nicht erteilt, entsprechend der bisherigen Übung des Reichstages.

Das Haus setzte dann die Beratung des schleunigen Antrages der Unabhängigen auf Aufhebung der Sondergerichte fort. Der deutschnationale Landgerichtsdirektor W a r m u t gab ein Bild von den Grenzlänen, unter denen Mitteldeutschland leiden mußte.

Der mehrheitspolitische Abgeordnete F i s c h e r, Berlin begründet einen Antrag seiner Fraktion, wonach die Sondergerichte auf die Bezirke beschränkt werden sollen, in denen der Ausnahmezustand verhängt wurde.

Nachdem der Justizminister kurz erklärt hatte, daß er bereit sei, im Ausschuss weiter über den Antrag zu verhandeln, kam Dr. C r e m e r von der Deutschen Volkspartei zum Wort, der das Problem tiefgründig anfaßte und sich unter der Aufmerksamkeit des Hauses mit den Kommunisten auseinandersetzte.

Nachdem durch die Eröffnungen, die Minister Simons am Donnerstag Abend den Fraktionsführern und den Vertretern der Presse gemacht hatte, der neue Versuch der Regierung bekannt geworden war, Amerika zu einer Vermittlungstätigkeit zu bewegen, konnte es kaum zweifelhaft sein, daß die Freitagsagung des Reichstages nicht den von der Tagesordnung vorgesehenen Verlauf nehmen würde.

Sitzung vom 23. April. Nachdem durch die Eröffnungen, die Minister Simons am Donnerstag Abend den Fraktionsführern und den Vertretern der Presse gemacht hatte, der neue Versuch der Regierung bekannt geworden war, Amerika zu einer Vermittlungstätigkeit zu bewegen, konnte es kaum zweifelhaft sein, daß die Freitagsagung des Reichstages nicht den von der Tagesordnung vorgesehenen Verlauf nehmen würde.

würde. Die brennend gewordenen Fragen der auswärtigen deutschen Politik erforderten zwingend eine Anteilnahme des Parlamentes. Das stark besetzte Haus stieg denn auch schon am Tag vorhergesenen Arbeitsprogramm und nahm mit hohem Ernst eine eingehende Mitteilungs des Außenministers Simons entgegen.

Neueste Meldungen.

Berlin, 23. April. (Die deutsche Note) an den Präsidenten Harding ist in englischer Sprache abgefaßt worden.

Berlin, 24. April. (Forderung der Revision des Friedensvertrages?) Aus London erhält die „Union of Democracy Control“ den Vortritt von einer von zahlreichen hervorragenden Persönlichkeiten unterzeichneten Kundgebung, die unter Hinweis auf den gegenwärtigen Zustand Europas die Friedensrevision auf Grund der Rückkehr zu den 14 Punkten fordert.

Basel, 23. April. (Fallen der Mark.) An schweizerischen Börsen und in Finanzkreisen herrscht eine außerordentlich pessimistische Stimmung. Der Markkurs ging am Freitag an den Börsen von Basel und Genf bis auf 82 zurück, ein Stand, der seit über einem Jahre nicht mehr vorgekommen wurde.

Basel, 23. April. (Keine britische Beteiligung an den Operationen gegen das Ruhrgebiet.) Wie die „Daily Mail“ berichtet, sei es ausgeschlossen, daß britische Truppen an dem französischen Vorgehen gegen das Ruhrgebiet teilnehmen, da kein einziger englischer Soldat hierfür disponibel sei.

Rom, 23. April. (Italien beteiligt sich an den „Sanktionen“.) Im Ministerrat debattierte Graf Stojza die außenpolitische Lage. Er betonte, daß Italien zur Ausfüllung des Versailleser Vertrages sich mit den Verbündeten an den „Sanktionen“ beteiligen werde, jedoch ohne Beteiligung an einer militärischen Aktion gegen Deutschland.

Paris, 23. April. (Zur deutschen Arbeit in Frankreich.) „Peuple“ veröffentlicht als einen Beweis für die Stimmung im zerstörten Gebiete ein Gespräch mit dem Bürgermeister von St. Quentin. Dieser spricht, ebenso wie viele seiner Kollegen in anderen zerstörten Städten, mit Verachtung von dem Protest des Deputierten Grefel gegen die deutsche Mitarbeit.

Washington, 23. April. (Für die Resolution Knox.) Die amerikanischen Regierungstreue haben sich für die Resolution Knox ausgesprochen.

Frühe rote Rosen, Up-to-date und Woltmann-Saat-Kartoffeln, aus Ostpreußen stammend, rasch eingetroffen und offeriert billigst. Gustav Bombach.

Kaufe Partie und billige Lagerpokken in Hosenträgergummiband, evtl. größerer Abnehmer. Nur wirklich billige Oxferten haben. Rosenthal'sche Verlagsbuchhandlg. in Leipzig 23.

Wer seinen Mitmenschen durch Wort und Schrift imponieren, sein Ansehen und seine gesellschaftliche Stellung heben und in den Aufgaben des Lebens Erfolg haben will, kaufe sich Das Meisterschaftssystem d. deutschen Sprache. Eine praktische Anleitung, um in kurzer Zeit imponierend, sicher, richtig und erfolgreich sprechen und schreiben zu lernen, sowie an praktischen Beispielen das Schreiben von Briefen, Rundschreiben, Geschäftsbriefen, Rechnungen, Schuldscheinen, Verträgen, Protokollen, Testamenten, die Anwendung der Buchführung, des Wechsel- und Scheckverkehrs und der Titulaturen gut und sicher zu lernen.

Hochstamm. Trauerrosen, Epheu, Dahlien (Georginen) Alpenrosen, empfiehlt Rob. Hubner, Pulsitz M. S.

Junge Gänse, verschiedenen Alters empfiehlt Oswin Mühlbach, Lichtenberg 104.

Ehrensache! Suche für meine Verm. 32 J. alt, (ohne deren Wissen) welche immer auf Gütern tätig war u. l. Posten l. der Wirtschaft vertreten hat, mit schöner Aussicht, einen rechtshändigen ehrenhaften Lebensgefährten. Offerte n u. D. a. 23 an die Geschäftsstelle erbeten.

Zweite Sächsische Landeswohlfahrts-Geldlotterie. Hauptvertrieb: Invalidendankf Sachs. Dresden, König-Joh. Str. 8. Ziehung: 20.-28. Mai 1921. Höchstgew. i günstigste Falle 125 000. Prämie: 75 000. Haupt: 50 000. gewinne: 30 000, 20 000, 15 000, 10 000 usw. Lose à Mk. 4.- (Postgeld und Liste Mk. 130.) bei den Staatslotterielosen und den durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Ein Hahn, (Silber) zu verk. Daselb. wird 1 Wiese a. pacht. gef. Polzenberg 98.

Düngemittel aller Art, wertv. Anwendung Kalk, Heu, Stroh. H. M. Treppe, Aensdorf i. Sa. Telefon: Aensdorf Nr. 24.

Seidenstoffe. Spezialität: Braut- und Hochzeitskleider. Julius Zschucke. Muster zu Diensten. Größtes Samt- u. Seiden-Lager in Sachsen. Seidene Bänder DRESDEN. An der Kreuzkirche 2.

Spül-Apparate. Spülkannen, Clysos, Schläuche, Vorfalbinden, Unterlagen, Leibbinden, Monatsgürtel. (Damenbedienung durch u. Frau) W. Heusinger Dresden, am See 37, nahe Hauptbahnhof.

PATENT. Schnell u. zuverlässig. Erwirk. v. u. Warenzeichen. Seit 1901 bekannt u. empfl. Beratung u. Auskünfte persönlich od. briefl. Patentbüro Krueger, Dresden-A., Schlossstraße 2. VERWERTUNG

Hart holz. eilernen Scheiben, Leerlauf-Scheiben, schmiedeeiserne Scheiben, erschlaffte Ausführung, Transmissionen m. Ring- und Kugellager. sofort. Lieferung jede Größe. Maschinenfabrik Otto Röppler, Pulsitz.

Jüngeres, zweites Hausmädchen, sauber und zuverlässig, für sofort oder später sucht Frau Gertrud Schulz, Albertstraße.

Rote Samenkartoffeln und ein Kaninchenstall zu verkaufen. Zu erfragen in der Wochenblatt-Geschäftsstelle.

Fahrrad, neu unverwundet, wüßig, Nr. 700. — verkauft Grobshöhndorf 279 B. b. Str.

Sport- und Kinderwagen wieder eingetroffen. Max Greubig. Sommer-Bank, neu (Eisenst.) zu verkaufen Niedersteina 31.

Zwei junge Ziegen (eine tragend, eine neumelkend), zu verkaufen Oberlichtenau Nr. 31.

Weißer Kieselstein mit 6 Jungen zu verkaufen Obersteina Nr. 13.

Neuer Behrock für jüngeren Herrn passend, billig zu verkaufen Dreherstraße 232 b. Ein noch gut erhaltenes

Kabriolett-Gespann und ein Paar Militär-Reitstiefel, Größe 29 sind preiswert zu verkaufen bei Mag. Dollak, Hofena D./R. Post-Hohenboda-Hofena.

Ferkel sowie einjährige Kiefernpflanzen verkauft Edwin Müller, Mittelbach.

Hotel grauer Wolf.



Morgen Sonntag, den 24. April 1921 von nachmittags 4 Uhr ab

Elite-Ball!

Starkbesetztes Orchester. Ernst Trodler. Freundschaft ladet ein

Gasthof Pulsnitz M. S.



Sonnabend, den 23. April von nachmittags 1/6 Uhr ab

starkbesetzte Ballmusik

— gespielt von der Eike'schen Kapelle. — Tanzgelegenheit für Jung und Alt. Freundschaft laden ein

Herrn Menzel u. Frau.

Gasthof „Goldene Ahr“ Feledersdorf.



Sonntag, den 24. d. M. von nachm. 4 Uhr an

feiner Ball

gespielt von der Eike'schen Kapelle. Unter persönlicher Leitung d. Herrn Kapellmeister E. d. e. Neufel Schlager. ff. Felsenkeller Pilsner.

Es ladet freundlichst ein Max Frenzel.

Waldschlösschen.



Sonntag, den 24. April, von nachm. 4 Uhr an

flottes Tanzvergnügen

ff. Kaffee mit Eierplinzen. Hierzu ladet freundlichst ein A. Rataj und Frau.

Gasthof „zu den Linden“, Obersteina.



Morgen Sonntag, den 24. April, von abends 7 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik

Es ladet ganz ergebenst ein Reinhard Fischelbach.

Gasthof „zu den Linden“, Oberlichtenau.



Morgen Sonntag, den 24. April

feine Ballmusik!

— Anfang 4 Uhr. — Hierzu ladet freundlichst ein Otto Schreier.

Achtung! Skat-Spieler. Achtung! Skat-Spieler.



Restaurant zum Pulsnitztal, Oberlichtenau.

Sonntag, den 24. April beginnt der große Serien-Skat.

- 1. Serie nachmittags 4 Uhr. 2. abends 8

Fortsetzung des Skates den 30. April und 1. Mai. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Massenhasen Besuch erwartet die Spielleitung. der Wirt.

„Anker“, Großröhrsdorf.

Morgen Sonntag, von nachmittags 1/5 Uhr ab

feine Familien-Konzerte!

Leitung: Herr Konzertmeister Otto Senf. — Eintritt 49 Pfg. — Freundschaft laden ein Hermann Gnauck & Söhne.

Heute Nacht 2 Uhr, verschied nach kurzem, schweren Leiden mein lieber Mann **Julius August Hartmann** im 63. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt an Pulsnitz M. S. Emilie verw. Hartmann, geb. Mager. Die Beerdigung meines lieben Entschlafenen findet Dienstag nachm. 3/4 Uhr vom Trauerhause — Pulsnitz M. S. 97 — aus statt.

Lindenhof-Diele

Das Restaurant Radebeurg Feinste Küche. Salons apart neu parкетiert... Hammermusik... ab 4 Uhr.

Gebraucht. Damenrad.

auch defekt, ev. ohne Freilauf und ohne Gummi zu kaufen gesucht. Off. u. D. 20 an die Wochenblatt-Geschäftsstelle.

Siedlungsgemeinschaft Niedersteina und Umg.

Die Frist zur Einzahlung auf die Anteilsscheine wird bis Ende April verlängert und können nur die Einzahler als Mitglieder aufgenommen werden. Diejenigen Einzahler, welche ihre Unterschrift noch nicht geleistet haben, haben dieselben ebenfalls bis Ende April noch beim Kassierer zu zeichnen. Der Vorstand.

Illustration of a Mile-Separator machine with text: Mile-Separator, ein Meisterwerk der Zentrifugenbautechnik, vollkommenste Zentrifuge für den Kleinbauern u. Bieregenüßler hält am Lager Wigand Burig, Obersteina.

Gustav Schurig, Großröhrsdorf Sa.

Großmann-Heizungs- und Installationsgeschäft Straße 88 b. empfiehlt sich zur Ausführung von Zentral-Heizungen (Warmwasser- oder Dampf) Fabrikheizungen, Hochdruckdampfleitungen

aller Installationsarbeiten, wie Kalt- und Warmwasserversorgungen, Pumpenanlagen für Hand- u. Maschinenbetrieb, kompl. Bade-Einrichtungen o. Selbsttränken D. R. P. Küchenöfen mit Warmwasserbereitung und Warmwasserheizung und Kartoffeldämpfer o. (Eigenes System o. D. R. G. M. und D. R. P. a) o. o. o. Ständiges Lager in Pumpen, Armaturen, Dichtungen, Feuerorn. Aufwaschtischen, Hartsteinput. Waschbecken, Prima porz. - emaillierte Badewannen usw., sowie alle Tel. 167. Sorten Rohre und Zubehörteile. Tel. 167.

Jede Dame

kauft ihren Sommerhut elegant und billig in der Großröhrsdorfer Umkle-Anstalt Verkauf 116 b — neben der Linde. Große Auswahl von einfachster bis zur elegantesten Ausführung. Um Besichtigung ohne Kaufzwang bittet Fridolin Beher.

Arbeitsfreudige junge Mädchen (18-35 Jahre) mit gut. Ausbildung als Schwestern für Heil-, Erziehungs-, Krankenanstalten u. Frauenkliniken gesucht. Staatsanstellung, gutes Gehalt. Pensionsberechtigung. Aufnahmebedingungen werden versendet. Sch. Regierungsrat Naumann, Rektor und Pfarrer IV/907 des staatl. Schwesternhauses Arnsdorf (Bez. Dresden).

Neue Säcke. aus kräftiger Juteleinwand, wirklich dicke Ware für Mehl ufm. lange Form, sogenannte Ecksäckchen, pro Stück nur 14 — Mark. Bei 8 Stück portofrei. M. Bruno Kaiser, Oberlichtenau bei Pulsnitz.

Illustration of a gear with letters D, Z, E, W and text: Dresdner Zahnradfabrik Edwin Winckler Dresden - A. 28 Löbtauer Str. 98/100 Fernsprecher 14519 fertigt und verzahnt Zahnräder aller Art schnellstens. Abteilung Maschinenbau liefert präzise sämtl. Dreh- Hobel- und Fräs-Arbeiten.

Paul Borkhardt vermählt sich heute mit Else Kannegiesser. Dresden 23. April 1921 Kurfürstenstr. 12.

Für die Ehrungen, die uns zu unserer Silber-Hochzeit von allen Seiten in so überaus reichem Maße dargebracht und für die Geschenke und Glückwünsche, die uns zuteil geworden sind, sagen wir allen hierdurch unseren herzlichsten Dank Lichtenberg, Gemeindevorstand Gärtner und Frau. 17 April 1921.

Für die uns anlässlich unsrer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir, zugleich im Namen der Eltern, hierdurch unseren herzlichsten Dank. Niedersteina und Gelenau. Otto Guhr und Frau Martha, geb. Lorenz.

Anlässlich unsrer Hochzeit sind uns in überaus reichem Maße Geschenke und Gratulationen zugegangen, wofür wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aussprechen. Leppersdorf und Obersteina, im April 1921. Paul Schäfer und Frau Frida, geb. Höfgen.

Für die uns an unserem Hochzeitstage dargebrachten Glückwünsche und Geschenke, sowie dem Schäferschen Musikchor für das dargebrachte Ständchen sagen wir allen hiermit unseren herzlichsten Dank. Weißbach u. Niedersteina, den 16. April 1921. Paul Wendt und Frau Frieda geb. Haase.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen Ankerwickel und Motoren-Reparaturen aller Systeme und Stromarten. Sachgemäße Ausführung! Kürzeste Lieferzeit! Zugelassen zu den Stromversorgungsgebieten: Pulsnitz, Großröhrsdorf, Bautzen, Pirna und Dresden. Ing. Gärtner & Gnauck, Maschinenfabrik — Automobilbau — Elektrotechnik Großröhrsdorf (Telefon 40) Dresden-A.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Vaters, Schwieger und Großvaters des Gutsauszüglers Ernst Julius Mütze so liebevoll genommene Teilnahme, den überaus reichen Blumenschmuck und das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte sagen wir allen von nah und fern unseren herzlichsten Dank. Dank Herrn Pfarrer Schreiber für seine trostreichen Worte am Grabe und Herrn Lehrer Mauermann für seine zu Herzen gehende Rede im Trauerhause und mit seinen Schülern angestimmten Trauergesänge. Dank den Trägern für das freiwillige Tragen der letzten Ruhestätte. Dir aber, lieber, guter Vater rufen wir ein „Ruhe sanft!“ und „Habe Dank!“ in die Ewigkeit nach. Wer liebend wirkt, bis ihm die Kraft gebricht und selig stirbt, ach den vergißt man nicht. Weißbach, Koitsch, Dobrig, Gersdorf und Obersteina am Begräbnistage. Die trauernden Hinterbliebenen.

Pulsener Wochenblatt

Sonabend, 23. April 1921.

Beilage zu Nr. 49.

73. Jahrgang.

5. Klasse 178. Säch. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn steht, sind mit 450 Mark gezogen worden. (Ehne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

14.ziehungstag vom 21. April 1921.

- 20000 Nr. 103612 Max Wolfel, Leipzig.
- 15000 Nr. 26525 Friedrich Bräse & Co., Leipzig.
- 10000 Nr. 8086 Wehr. Silitz, Leipzig-Rothmannsdorf.
- 5000 Nr. 4404 Max Altpold, Leipzig und Hermann Straube, Leipzig.
- 5000 Nr. 70651 Martin Gemin, Leipzig.
- 5000 Nr. 101464 Max Altpold, Leipzig.

0880 088 678 553 797 582 204 (1000) 641 086 240 062 920 057 496 555 539
112 171 895 488 1100 586 515 710 255 241 518 115 807 787 915 832 069 (900)
457 2089 200 994 648 784 831 661 168 590 737 082 176 567 897 735 213 229
208 (600) 8866 263 619 885 817 992 897 421 (2000) 790 622 631 974 700 405
904 825 (600) 871 (1000) 638 897 4189 (1000) 264 429 069 716 911 703
505 (1000) 404 (6000) 042 452 410 319 5395 163 607 786 369 567 246 230 883
912 488 214 (1000) 832 (600) 661 023 186 044 819 (600) 453 351 809 168 640
600 431 976 820 781 586 047 782 444 307 025 881 (600) 115 313 718 208 128
162 800 440 549 932 019 7549 019 533 143 721 448 582 668 851 835 523 815
747 781 9088 482 (2000) 997 714 686 (10000) 931 (600) 267 549 519 (600) 519
923 661 721 580 500 718 782 0068 (600) 267 665 523 788 888 243 037 721
19888 (600) 721 994 (600) 288 290 628 460 706 001 (600) 066 466 878 031
205 182 11934 174 792 624 085 063 191 856 662 708 595 240 614 515 12783
285 771 (1000) 388 (1000) 222 244 (600) 020 043 392 075 283
12005 919 501 189 859 424 800 915 110 (2000) 405 118 414 (2000) 844 500 431 068 736 771
117 676 825 828 360 (600) 095 109 735 182 (600) 257 (1000) 200 948 233 (2000)
780 176 16091 727 962 290 543 918 146 158 157 745 094 319 223 116399
162 176 869 117 999 197 205 886 (1000) 387 327 483 769 (600) 495 261 222 887
900 978 886 645 17232 414 838 386 153 (1000) 739 272 754 778 (3000) 470 910
782 989 126 447 957 (1000) 577 18455 476 872 478 416 617 676 084 804 675
600 398 016 401 281 473 156 19585 696 890 311 313 (600) 376 989 483 112
964 (1000) 388 (1000) 222 244 (600) 020 043 392 075 283
20484 193 005 822 655 (3000) 185 414 (2000) 844 500 431 068 736 771
289 (600) 102 791 058 (600) 845 827 12311 021 038 376 796 038 950 159 367 780
739 114 771 (1000) 449 175 609 438 068 914 (600) 2841 707 834 199 223 814
389 (600) 783 643 101 734 956 020 788 089 861 867 932 116 868 23821 865 442
882 620 613 (1000) 014 760 788 668 856 908 407 509 249 943 639 2178 575
534 (600) 312 978 081 (2000) 752 632 679 882 246 960 024 250 828 219 580 807
289 664 710 189 859 424 800 915 110 (2000) 405 118 414 (2000) 844 500 431 068 736 771
374 763 807 415 788 306 310 810 (600) 700 (600) 636 044 525 (15000) 122 019 040
27189 400 964 256 818 211 (6000) 262 426 199 387 677 576 224 28489 142 785
128 968 988 706 634 153 786 496 890 431 189 (600) 761 990 29065 496 107 910
904 429 976 802 786 846 836 175
30289 017 076 890 014 869 823 691 696 831 296 885 121 305 389 588 970
118900 204 636 906 749 956 482 679 717 146 077 464 (2000) 141 446 319
170 788 375 (1000) 584 23609 072 450 585 798 432 (600) 008 422 579 129 955
453 559 409 341 189 067 635 34838 159 978 (600) 597 (1000) 577 749 743 771
389 679 904 766 3112 455 (600) 157 012 108 990 (600) 655 285 161 296
389 682 904 641 501 (2000) 076 35316 884 115 839 176 862 329 974 192
698 (600) 548 655 971 (1000) 394 882 (1000) 112 438 888 727 100 672 43304
984 (600) 274 382 507 456 888 219 699 824 343 (600) 842 548 (600) 347 871 894
359 050 018 128 (600) 561 (600) 37920 011 188 186 091 679 (2000) 192 727 861
489 239 615 674 205 (600) 310 819 394 787 287 175 46116 548 518 918 456
788 738 573 727 137 427 (600) 32682 894 349 804 738 118 751 854 117
600 600 600 600 600 600 600 600 600 600 600 600 600 600 600 600 600 600
711 103 (600) 600 941 068 178 011 589 694 (600) 842 727 881
40763 (1000) 786 864 588 109 104 182 (2000) 876 (1000) 684 256 261 709 449
300 (2000) 190 868 885 682 797 809 284 235 208 41949 448 394 (600) 828 637
100 106 459 (600) 013 (600) 462 308 906 789 971 42977 130 625 912 907 822
21 786 744 071 694 287 678 886 416 732 414 (1000) 783 786 864 43400 811
424 (600) 995 608 989 341 985 922 (600) 805 149 (600) 189 852 397 708 410 800
609 239 706 212 837 (6000) 42547 (600) 813 (600) 899 (600) 270 505 600 610 800
608 239 706 212 837 (6000) 42547 (600) 813 (600) 899 (600) 270 505 600 610 800
185 631 775 (1000) 989 995 (600) 014 824 43668 097 896 403 911 615
608 239 706 212 837 (6000) 42547 (600) 813 (600) 899 (600) 270 505 600 610 800
185 631 775 (1000) 989 995 (600) 014 824 43668 097 896 403 911 615
47000 681 130 007 169 233 327 357 954 277 966 922 056 706 783 869 742 861
643 598 (600) 176 439 239 225 563 640 359 (1000) 908 007 087 (600) 606 778
608 239 706 212 837 (6000) 42547 (600) 813 (600) 899 (600) 270 505 600 610 800
578 901 387 023 212 395 407 209 (600) 834 031 (600) 326 711 579 767 636 422 51835
031 (600) 711 187 641 200 670 018 (600) 018 (600) 018 (600) 018 (600) 018 (600) 018
031 918 947 (600) 234 426 277 149 189 911 527 642 020 918 429 242 727 877
47293 612 814 002 600 906 678 908 914 788 116 832 583 088 54017 424 620
472 900 600 612 814 002 600 906 678 908 914 788 116 832 583 088 54017 424 620
81 671 937 814 002 600 906 678 908 914 788 116 832 583 088 54017 424 620
572 900 (2000) 847 786 770 814 558 59767 096 924 (600) 474 (1000) 701 410 615
233 285 545 573 647 834 890 911 926 57171 (600) 950 (600) 812 240 604 212
(2000) 570 805 062 223 939 087 522 981 030 929 595 685 022 784 635 051
748 657 978 878 240 370 380 (2000) 824 58048 016 361 (2000) 888 762 (600)
174 726 283 (600) 602 780 121 727 783 960 684 251 895 289 841 685 000
60463 175 674 600 653 820 249 686 829 980 (1000) 104 248 733 (1000) 882 062
636 882 998 073 61468 254 163 830 (600) 653 289 171 440 783 (1000) 882 062
636 882 998 073 61468 254 163 830 (600) 653 289 171 440 783 (1000) 882 062
179 106 384 644 883 629 (1000) 544 011 (600) 157 61235 501 546 432 285 77
608 239 706 212 837 (6000) 42547 (600) 813 (600) 899 (600) 270 505 600 610 800
608 239 706 212 837 (6000) 42547 (600) 813 (600) 899 (600) 270 505 600 610 800
185 631 775 (1000) 989 995 (600) 014 824 43668 097 896 403 911 615
608 239 706 212 837 (6000) 42547 (600) 813 (600) 899 (600) 270 505 600 610 800
185 631 775 (1000) 989 995 (600) 014 824 43668 097 896 403 911 615
47000 681 130 007 169 233 327 357 954 277 966 922 056 706 783 869 742 861
643 598 (600) 176 439 239 225 563 640 359 (1000) 908 007 087 (600) 606 778
608 239 706 212 837 (6000) 42547 (600) 813 (600) 899 (600) 270 505 600 610 800
578 901 387 023 212 395 407 209 (600) 834 031 (600) 326 711 579 767 636 422 51835
031 (600) 711 187 641 200 670 018 (600) 018 (600) 018 (600) 018 (600) 018 (600) 018
031 918 947 (600) 234 426 277 149 189 911 527 642 020 918 429 242 727 877
47293 612 814 002 600 906 678 908 914 788 116 832 583 088 54017 424 620
472 900 600 612 814 002 600 906 678 908 914 788 116 832 583 088 54017 424 620
81 671 937 814 002 600 906 678 908 914 788 116 832 583 088 54017 424 620

5. Klasse 178. Säch. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn steht, sind mit 450 Mark gezogen worden. (Ehne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

13.ziehungstag vom 20. April 1921.

- 5000 Nr. 26105 August Wanni, Leipzig.

0500 040 634 943 978 980 447 907 581 173 212 336 167 (600) 372 921 899
(600) 879 (1000) 1917 218 945 549 839 (3000) 825 207 676 339 729 851 (1000)
041 049 012 189 737 252 149 886 517 788 (600) 2650 941 281 978 465 745 246
460 (2000) 488 989 412 915 895 3881 467 888 (1000) 079 483 216 707 (600) 922
266 (600) 950 598 (600) 280 4841 228 460 681 970 535 (1000) 515 870 459 979
600 5000 167 275 (1000) 797 025 184 662 987 065 850 982 428 181 805 700
6230 332 925 474 804 407 (600) 979 139 673 625 642 (600) 960 868 952 443 551
084 259 393 128 519 499 888 190 493 885 236 932 883 113 030 (2000) 528 864 425
144 905 018 012 979 8515 127 712 244 244 112 322 (600) 874 (600) 374 (1000)
486 510 007 671 281 554 9589 (600) 317 993 125 324 414 (600) 1531 (1000)
147 (2000) 685 949 783 887 (1000) 664 659 (600) 741 092 600 802 778 363
918 732 668
10796 429 891 289 745 771 974 823 780 575 343 710 010 008 (600) 875 279
11005 149 021 (2000) 400 502 801 944 213 528 180 949 775 001 468 520 588 409
381 (2000) 821 12339 520 125 (3000) 12330 820 021 444 287 722 373 (1000)
459 (600) 100 (600) 370 830 (600) 989 606 613 090 290 (600) 304 118 916 868 (1000)
599 (1000) 831 563 (600) 741 14317 420 894 968 (600) 955 187 601 425 373 (1000)
288 (3000) 444 204 15435 402 125 719 211 577 005 009 389 693 321 496 414
388 880 737 065 578 585 285 16887 968 186 329 432 191 407 601 462 151 150
(600) 422 988 235 877 643 970 906 17078 468 994 459 124 424 890 555 257 674
22289 (1000) 591 468 901 577 370 480 485 059 374 928 023 871 144 24410 616
985 (1000) 624 423 729 383 165 214 028 574 135 517 664 25815 184 459 292
744 559 327 177 061 284 150 (2000) 683 612 012 325 018 677 422 684 984 192 912
105 (600) 418 (600) 505 864 (600) 464 272 869 (3000) 27643 048 695 69 886
735 (2000) 219 (600) 891 962 149 (600) 088 571 161 948 (600) 814 390 421 894
782 180 325 213 (1000) 863 (600) 805 (600) 171 854 28108 714 641 255 905 638
486 248 535 139 329 275 (1000) 532 715 225 (1000) 148 459 046 278 (2000) 687
495 178 422 740 29189 571 085 842 645 923 (600) 740 (1000) 238 (1000) 585
152 465 005 302 355 844 383
099 778 (600) 51741 800 912 977 853 789 62 455 806 770 147 588 938 855
417 489 911 055 578 890 22032 194 417 (600) 805 3378 080 989 449 225 246
819 975 057 758 (600) 138 571 014 924 717 056 32447 141 450 518 425 489 815
352 354 193 299 (2000) 086 758 417 119 988 843 558 34431 093 154 995 728
889 307 394 053 (600) 421 643 266 (600) 305 454 187 661 025 989 232 807 925
747 737 128 (600) 202 855 439 285 25248 465 639 321 564 255 030 998 047 616
921 015 38375 601 137 308 (600) 017 033 779 692 687 409 025 585 817 491
826 663 948 710 785 584 669 574 224 220 270 (600) 716 025 739 (600) 271 962
713 227 597 706 785 294 372 737 631 383 081 088 195 197 223 (600) 521 (600)
178 846 (1000) 199 782 (2000) 061 411 603 889 594 825 850 210 153
40151 252 323 030 159 727 389 881 714 447 709 228 411 967 127 745
41864 649 184 (600) 680 860 152 (600) 867 967 392 958 186 235 373 105 644 138
049 988 461 573 42881 281 610 801 894 542 232 396 443 553 062 (2000) 602
788 338 534 41816 512 455 324 828 027 778 (2000) 277 871 (600) 044 285 910
256 026 861 818 078 4410 881 029 714 243 589 236 555 675 917 (600) 185 189
972 (600) 639 (2000) 213 (2000) 296 054 255 628 883 238 585 22 436 501 256
814 521 589 893 (2000) 840 450 678 897 549 46857 458 071 (2000) 745 421 021
(600) 881 (2000) 291 (1000) 155 318 754 (600) 337 064 008 586 (1000) 393
(600) 47890 949 299 284 604 605 (600) 435 333 788 48220 056 038 048 999
804 050 487 306 269 279 235 421 49202 (600) 868 780 537 038 (600) 75 461
126 239 577 (600) 168 102 973 279 513 (2000)
54049 638 427 631 500 217 977 853 789 62 455 806 770 147 588 938 855
618 745 722 024 041 (2000) 030 296 054 255 628 883 238 585 22 436 501 256
682 831 027 (600) 117 707 846 858 875 900 750 218 963 4304 755 (600)
674 390 841 (1000) 228 818 334 469 862 347 049 550 54919 948 338 600 141
600 710 042 (2000) 788 324 176 088 763 486 692 689 422 997 (600) 653 104
500 712 (1000) 55827 104 (600) 905 651 246 804 047 908 600 748 112 561
178 498 940 (600) 615 109 (2000) 803 834 244 810 367 784 787 (600) 602
608 239 706 212 837 (6000) 42547 (600) 813 (600) 899 (600) 270 505 600 610 800
608 239 706 212 837 (6000) 42547 (600) 813 (600) 899 (600) 270 505 600 610 800
185 631 775 (1000) 989 995 (600) 014 824 43668 097 896 403 911 615
608 239 706 212 837 (6000) 42547 (600) 813 (600) 899 (600) 270 505 600 610 800
185 631 775 (1000) 989 995 (600) 014 824 43668 097 896 403 911 615
47000 681 130 007 169 233 327 357 954 277 966 922 056 706 783 869 742 861
643 598 (600) 176 439 239 225 563 640 359 (1000) 908 007 087 (600) 606 778
608 239 706 212 837 (6000) 42547 (600) 813 (600) 899 (600) 270 505 600 610 800
578 901 387 023 212 395 407 209 (600) 834 031 (600) 326 711 579 767 636 422 51835
031 (600) 711 187 641 200 670 018 (600) 018 (600) 018 (600) 018 (600) 018 (600) 018
031 918 947 (600) 234 426 277 149 189 911 527 642 020 918 429 242 727 877
47293 612 814 002 600 906 678 908 914 788 116 832 583 088 54017 424 620
472 900 600 612 814 002 600 906 678 908 914 788 116 832 583 088 54017 424 620
81 671 937 814 002 600 906 678 908 914 788 116 832 583 088 54017 424 620

Wie zahle ich meine Einkommensteuer?

III

Honorsführer den Sitzungssaal, und Abg. Müller (Soz.) erklärte, er sei leider beauftragt, die Beschlußfähigkeit des Hauses anzuzweifeln, weil die Erklärung wie ein Blitz aus heiterm Himmel gekommen sei.

Aus aller Welt.

Bitterfeld. (Spielen mit Schußwaffen.) Die eifährige Tochter des Gutsbesizers Winter wurde von einem von einer Uebung zurückkehrenden Reichswehrsoldaten verhehentlich erschossen.

Kurse der Dresdner Börse vom 23. April 1921

Table with 2 columns: Security type (e.g., Deutsche Reichsanleihe, Sparanleihen) and Price/Value. Includes sub-section 'Dollarnoten kosteten in Berlin' with a value of 66.

Sport-Nachrichten.

In Bischofswerda nachmittag Waldbau. — Abfahrt 9 Uhr. In Großhirsdorf Pulsnitz 1/3. : Großhirsdorf 1/3. 1/2 Uhr. Der Spieldauschuß.

Aus dem Gerichtssaal.

(Aburteilung durch das Dresdner Sondergericht.) Der 19jährige, aus Hamburg gebürtige frühere Kaufmann und Gelegenheitsarbeiter Friedrich Karl Martin Schulze hatte sich wegen des Anschlag auf Auerbach im Voglland zu verantworten. Er wurde in der Nacht des 23. März in Auerbach verhaftet.

Kurbad

Schillerstr. 213. Anst. f. Bannbäd., electr. Licht, Dampf, Heißluft, sowie sämtl. Kur- und med. Bäder Massage. Tügl. geöffnet. Künstliche Höhenklima.

Womenspielplan der Sächs. Staatstheater zu Dresden

Table with 3 columns: Day, Opera House (Opernhaus), and Theatre (Schauspielhaus). Lists plays like 'Die Schneider von Schönau', 'Hoffmanns Erzählungen', etc.

Zentraltheater. Montag, den 25. April bis Montag, den 2. Mai allabendlich 7 Uhr: „Hol mich der Teufel“.

Reichentheater. Sonntag, den 24. April, vorm. 11 Uhr Das Wundererl im Osterwald (Geschlossene Vorstellung) Nachmittags 3 Uhr: Alt Heidelberg, abends 7 Uhr: Das Dorf ohne Glocke.

Die Mütterberatung in Ohorn

findet am Mittwoch, den 27. April 1921 nachm. 2 Uhr in der Schule statt. Erst wird anwesend sein.

Local-Erfindungs-Schau.

Zusammengestellt vom Patentbüro Kötter, Dresden-N. — Auskünfte an die Leser kostenlos.

Firma J. G. Hauße, Pulsnitz: Hosensträgerkett mit Schnurknaufe. (Sm.) — Elich Schuster, Ramenz: Bruchschere Spannlehre für Elektromotoren. (Sm.) — Karl Mälich jr., Ramenz: Dose für Salben und bergt. mit luftdichtem Abschluß. (Sm.) — August Cornelius Boden, Großhirsdorf: Hosensträgerkrippe. (Sm.)

Kreisverband Ramenz-Nadeberg der Ev.-luth. Jungmännervereine.

Kreiswandertag — Sonntag, den 24. April 1/4 Uhr Treffen in Oberlichtenau Gasthof zu den Linden. Abzeichen tragen; Viederbücher mitbringen. Jeder junge Mann ist willkommen.

Kirchen-Nachrichten.

Oberlichtenau.

Sonntag, den 24. April, Cantate: 9 Uhr Predigtgottesdienst. 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst (2. Abt.) 2 Uhr Trauung. 3/3 Trauung. 4 Uhr Zusammenkunft der Jünglingsvereine des Pulsnitz im Schreierischen Gasthof. Alle Jugendlichen und Angehörige herzlich willkommen.

Niederschlag.

Sonntag, den 24. April, Cantate: 8 Uhr Beichte und Abendmahlfeier. 1/2 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. 2 Uhr Gottesdienst zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts. Sonnabend, den 30. April, 3 Uhr Beichte und Abendmahlfeier (Herr Pfarrer Schleming-Großhirsdorf).

Getraut: Martha Hamn, Tochter des Bauarbeiters Ernst Richard Seifert hier. — Aufgegeben: Edwin Emil Gärtner, Arbeiter hier, ledig, und Marie Antonie Koppeler, Näherin in Ohorn, ledig. — August Richard Müller, Maurer hier, ledig, und Bertha Helene Fischer, Näherin, hier, ledig. — Robert Edwin Mägel, Tischler, hier, ledig und Eddy Clara Weigmann, Fabrikarbeiterin, hier, ledig. — Alwin Paul Bergmann, Arbeiter in Reichsbach bei Königsdorf, ledig und Helene Martha Weigmann, Fabrikarbeiterin, hier, ledig. — Getraut: Ernst Alwin Römer, Lutscher in Ottendorf bei Nadeberg, ledig und Anna Elsa Schneider, Wirtschafterin in Kleinbittmannsdorf, ledig.



Erntemaschinen — Gras- und Getreidemäher — Heuwender, Heuroden und Zubehörteile — Häckselmaschinen — Reparaturen und Ersatzteile für alle Erntemaschinen prompt und billig. — Lager in allen landwirtsch. Maschinen und Geräten. Bezugsquelle für jeden Landwirt! — Telefon 68.

Beste altbekannte Marken in

Herrn- und Damen-Fahrrädern

mit dauerhaftem Gummifund sind in großer Auswahl zu jetzt erkünstlichen Preisen eingetroffen! Alte Fahrräder werden wieder hergerichtet. Ersatzteile sowie Gummibereifung halbe groß. Lager. Alte gebrauchte Räder, sowie Teile werden in Zahlung genommen! — Ergebnisse: Bratalg. Fritz Zeiler, Fernspr. 202. Schlossermstr. Geld jeder Höhe auszulassen d. C. Woff. Chemnitz, Bernsdorferstr. 46.

Persil advertisement: Persil wascht schneeweiß, ersetzt Rasenbleiche, schon und erhält die Wäsche, spart Arbeit Seife u. Kohlen. Bestes selbsttätiges Waschmittel. Preis Mk. 4.— das Paket. Henkel & Cie., Düsseldorf.

Der Spion. Alles fürs Vaterland.

Erzählung von Hanns Kurb. (Nachdruck verboten.) Er hatte schnell und kisternd gesprochen und umkammerte ihren Arm. Das Mädchen stieß ihn weg. „Behalt dein Geld. Damit ist dein Verrat bezahlt worden, du Spion! Geh! Aber wenn du wirklich kommst und wieder ein ehrlicher Mensch werden willst?“

zeigten die Grenzen des neuen Reiches: Galizien, Schlesien bis Brieg hinaus, Posen, West- und Ostpreußen und Russland bis hinter Warschau. Ein mächtiges Reich. Und vier Millionen Männer harrten des Signals, loszuschlagen, eine Riesenschlacht. Und seine Geschütze würden den Feinden Tod und Verderben bringen. So hatte er in mühsamer Arbeit den Wunsch der sterbenden Mutter erfüllt, hatte gelebt und gestrebt nur für seine Pläne, und hier in Kratau scharte sich eine kleine Armee von Männern um ihn, ihn den Führer, lauschten seinen begeisterten Worten, begeisterten sich an seinen glühenden Reden.

„Ach?“ „Ebenso warnt mich der Schreiber vor Danielowitsch, dem Russen.“ „Geben Sie mal her, Binder!“ „Bardon, das möchte ich vorläufig nicht. Gestatten Sie mir, Ihnen kurz den Inhalt zu erzählen. Danielowitsch soll von Ihnen für eine andere Mission bestimmt sein, nach Bulgarien, und ich für Russland. Nun soll sich aber der Russe vergeblich um die Hand Ihrer Tochter bemüht haben und will sich an Ihnen rächen. Er will Sie bei der österreichischen Regierung der Spionage gegen Oesterreich anzeigen, da Sie sich in den Besitz des Festungsplanes von Kratau gefickt haben.“

Druck und Verlag von E. S. Förster's Erben (Inhaber: J. W. Mohr) • Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnik



**Glück nicht ins Leben spähernd deine Blüthe,
Das Glück erwartend mit der Sehnsucht dein;
Bau dir zum Glück mit eig'ner Hand die Brücke,
Beglücke du, so wirft du glücklich sein.**

Sonntagsgedanken.

Vom Sonntag Jubilate kommen wir her, dem Sonntag Cantate gehen wir entgegen. Noch kein Jahr ist es uns wohl zu schwer geworden, der Aufmerksamkeit dieser beiden Sonntage für die Arbeit und den Sonntag zu folgen. Ich rede nicht von denen, die den Sonntag als ein Fest betrachten, sondern von denen, die die Arbeit und den Sonntag als ein Leben betrachten, die den Sonntag als einen Tag, der uns zu einem anderen Tag führt, der uns zu einem anderen Leben führt.

Der Sonntag ist ein Tag, der uns zu einem anderen Tag führt, der uns zu einem anderen Leben führt. Er ist ein Tag, der uns zu einem anderen Tag führt, der uns zu einem anderen Leben führt. Er ist ein Tag, der uns zu einem anderen Tag führt, der uns zu einem anderen Leben führt.

Der Sonntag ist ein Tag, der uns zu einem anderen Tag führt, der uns zu einem anderen Leben führt. Er ist ein Tag, der uns zu einem anderen Tag führt, der uns zu einem anderen Leben führt. Er ist ein Tag, der uns zu einem anderen Tag führt, der uns zu einem anderen Leben führt.

Der Sonntag ist ein Tag, der uns zu einem anderen Tag führt, der uns zu einem anderen Leben führt. Er ist ein Tag, der uns zu einem anderen Tag führt, der uns zu einem anderen Leben führt. Er ist ein Tag, der uns zu einem anderen Tag führt, der uns zu einem anderen Leben führt.

Der Sonntag ist ein Tag, der uns zu einem anderen Tag führt, der uns zu einem anderen Leben führt. Er ist ein Tag, der uns zu einem anderen Tag führt, der uns zu einem anderen Leben führt. Er ist ein Tag, der uns zu einem anderen Tag führt, der uns zu einem anderen Leben führt.

Der Sonntag ist ein Tag, der uns zu einem anderen Tag führt, der uns zu einem anderen Leben führt. Er ist ein Tag, der uns zu einem anderen Tag führt, der uns zu einem anderen Leben führt. Er ist ein Tag, der uns zu einem anderen Tag führt, der uns zu einem anderen Leben führt.

Der Sonntag ist ein Tag, der uns zu einem anderen Tag führt, der uns zu einem anderen Leben führt. Er ist ein Tag, der uns zu einem anderen Tag führt, der uns zu einem anderen Leben führt. Er ist ein Tag, der uns zu einem anderen Tag führt, der uns zu einem anderen Leben führt.

Reinertzerucht.

Das Abendbrot der Reineren soll Reis recht reichlich bereitet werden, da Reineren auch während der Nacht gut zu sich nehmen. Gutes Fein, Grünkraut und etwas Getreide eignet sich am besten für diese Mahlzeit. Weisheit verwendet man nicht, da dieses, namentlich in den Sommermonaten, leicht fauert und dann schädlich wirkt.

Gartenbau.

Bei niedergebrochenen Rosen ist es richtiger, die Stecklinge zu frisch als zu spät abzuschneiden, da sich sonst lange Triebe bilden, die leicht abbrechen und gegen Frostschäden besonders empfindlich sind. Decken wir zeitig auf, so entwickeln sich die Triebe kräftig und gesund und sind von vornherein widerstandsfähig. Für alle Fälle läßt man die Stecklinge, solange stärkere Kälte zu erwarten ist, in der Erde liegen, damit bei drohenden Frost die Rosen jederzeit schnell ausgebeutet werden können.

Für die Küche.

Holländische Sauce. 3 Eibutter und ein Löffel voll Mehl werden mit $\frac{1}{2}$ Liter Wasser verrührt, unter beständigem Rühren bis zum Kochen gebracht, vom Feuer genommen, $\frac{1}{2}$ Pfund Butter und etwas Salz durchgerührt.

Sterkränzer. $\frac{1}{2}$ Pfund Mehl, $\frac{1}{2}$ Pfund Zucker, $\frac{1}{4}$ Pfund ausgeglichene Butter, 3 hartgekochte Eigelb, 1 rohes Eibutt, etwas Zitronensaft. Alles alles wird gut vermischt, kleine Kränzchen davon geformt, mit Zucker und Zimmt bestreut und gebacken.



Hochinteressant
ist der neueste Band, dessen erstes Heft schon dem Ausgegeben wird, betitelt:

Die große Erbschaft

Originalroman von Erich Ebenstein
Vertragen Sie Probehefte von dem Ausgeber oder von dem Verleger.



Der Bauer ein unheimlich, unheimlich Leben geführt aber doch darüber ganz neue Ansichten hat? Sein Lebensleben findet bei ihm kein Verstand, es wird nach und nach verkommen und dahinziehen. Seine flüchtige Grundbesitzer werden meist verpachtet, dann geschickt werden. Sein eigener Körper liegt in großer Gefahr. Wenn du von dem Mann keine Wahl nicht flüchtige Reue vor der Ehe verlangst, dann kannst du sie auch nicht in der Ehe erwarten. Du wirst ihm nie ein volles Vertrauen schenken können und bleibst in der größten Gefahr, deinen eigenen Leib mit ungeliebter Krankheit und Schmach zu befeuern. Es ist der dunkle Sorgenweg mancher jungen Frau, die einst ein fröhliches, gläubiges Mädchen war. Kluge Gewissensschmerzen werden es ihr um so mehr zum Bewußtsein bringen, was sie einst befaß und jetzt verlor. Weil ich auch dieses gerne eipartete möchte, darum erbebe ich noch einmal meine Stimme um euch zu warnen: Nur einem moralisch reinen Manne eure Hand!

Es denke doch keine, daß sie ihren Beruf verfehlt hätte, wenn sie lieber ehelos bliebe als einen unmoralischen zu heiraten. Unser Gott hat ein weites Gebiet, auf dem jedes reine Mädchen seine weiblichen oder mittelverleihen Fähigkeiten bezeugen kann. Laß dich nicht durch die Augen öffnen, aber niemals soll eine treuliche Werbung dich hinabziehen, du mußt zu dem Manne hinaufschauen, der dich glücklich machen kann.

Praktische Winke.

Das Malopfen von Zimmern ist jetzt nötig, wenn man schöne, kräftige Pflanzen haben will. Zur neuen Beschäftigung, wie wir in der 'Ackerfcholle' (Verlag Klamb, Gamm) lesen, neue kräftige Humuserde, welche durch die Verweilungsarbeit der freien Luft düngbar ist. Die in der Erde eingewickelten Pflanzen in höherem Maße brauchen. Durch Klopfen und Gebirg an den Topf läßt sich der Erdhaufen von Topfe und geht mit dem guten Erden. Der man unten aufsteht, herauszunehmen. Man schüttelt man die Erde bedarf ab und hinter sich vor Verfestigung der Wurzeln. Dabei hat man zugleich Gelegenheit, die faulenden Wurzeln abzuschneiden, was mit einem scharfen Messer möglichst glatt geschehen muß. Die kleine Deckung am Boden des Topfes bedeckt man mit Scherbenstückchen, daß das Wasser nur durchlöcher, aber nicht ablaufen soll, weil durch das Durchfließen sich nicht das ganze Loch von mitgenommenen Erde verstopft. Hieran ist die gemeinliche Pflanze in den Topf und fällt demselben mit neuer, guter Erde zuvor ist es ratsam, sich bei dem Gärtnern nach der Erdart zu erkundigen, welche diese oder jene Pflanze braucht, da das verschiedene ist. Weiter ist von Zeit zu Zeit das Auflockern der Oberfläche der Erde durch ein Holzgabel nicht zu verabsäumen, weil sich durch das Gehen eine feste Kruste bildet, welche den so nötigen Luftzutritt in den Boden abhält.

Das Mittel aus Feld und Wald. Es gibt eine ganze Menge Pflanzen, die selber Heilmittel sind, oder deren Blätter oder Wurzeln als solche Verwendung finden. Unter diesen vielen Apothekerpflanzen seien folgende genannt: Salbeiblätter geben einen Tee, der bei starken Krämpfen, bei Leber- und Nierenleiden gebraucht wird. Spitzwegerich ist sehr empfehlenswert bei Husten und Verlehnungen. Engländer hat kräftigende Wirkung und befeuchtet die Verdauung gänzlich. Tannenbälgenkraut, dessen Saft man sehr bitter schmeckt, tut gute Dienste bei Magenverlehnungen. Kamille, die durch den hohen Blütenboden gewöhnlich wird. Waidwurzeln haben eine harmlose, treibende Wirkung und werden bei Gicht, Wasserhusten, Rheuma sehr teuer sind, kann nur jedem geraten werden, sich zu geben, wenn sie einen kleinen Vorrat der hier genannten Pflanzen zu sammeln, zu trocknen und für angelegte Fälle bereit zu halten.

Ein neues Gift. Im chemischen Versuchelaboratorium des Reichsanzeigers in Washington gelang die Herstellung eines flüchtigen Giftstoffes, von dem drei Tropfen auf die Haut eines flüchtigen Giftstoffes, genügen, diesen in kürzester Frist zu töten. Von einem Flugsaug aus in Verbindung gebracht, könnte, selbst die 'Ergot Reue' durch einen künstlichen Reagenz das ganze Leben innerhalb einer überlängten Dose vernichtet werden. Die meisten Nationen seien im Besitz der Grundstoffe für die Herstellung dieses Giftes, deren Wirkungsartung einzig von der Anwendung babendender elektrischer Kraft abhängig ist. Es sind also nach wie vor erfindliche Kräfte an der Arbeit, Vernichtungsmittel zu entdecken. Was mag wohl der nächste große Krieg durchzuführen bringen?

sein, eine Menge, die um die sterbende Germania lächelt und lang und ihrer im Tode noch spottet. Und wann jenes Lied ausklingt in einem hoffnungslosen Schreie: Du Schwestern! gepflückt darfst nicht untergehen, zu neuem Leben sollst du auferstehen, es gehört doch noch der Schwärze der Schwärze, noch an jenes Volks und Vaterlands ein gewaltiger Mut dazu, noch an Genscheu zu glauben, und doch wir wöllens Lalen wie die verehrte Kaiserin, die nun allem Jammer entronnen zu einem neuen Leben gegangen ist, vor wollen nicht ihre werden im leuchtendsten Ostertage und in besserer Liebe zur Heimat. Und wenn wir in diesen Tagen 400 jähriger Erinnerung uns haben aufzumintern lassen zum Treueschwur gegen Euthers heiliges Erbe, wir wollen allen Feinden und Spöttern zum Trotz geloben, wie es in jenem oben genannten Gedichte auf die sterbende Germania heißt: Wir aber batten, Mutter, dir die Treue! Dann wird's, mill's Gott, einmal heißen: Du neuem Leben sollst du aufstehen!

Nur ein Stuhlreiter.

Aus Libaus Verhangerheit. Von A. K. R. n.

IV. Beim Totengraber.

Mit bestigen Kopfschmerzen ging Haberein an seine Vormittagsarbeit. Wieder mußte er die Antikrist in der Fensterleiste lesen. Wenn sie ihm nur gelag hätte, wie er am liebsten das Glück fand, ob mit Holz oder mit Eisen, mit den Schwärzlichen wollte er schon noch fertig werden. Der Totengraber sollte ihn dabei helfen, freilich lagte er sich, daß er sich einen unbemitteligen Bestand ausgekauft habe; denn was man von ihm erdrie, das war zum Glück. Raum konnte er nachmittags die Zeit erwarten, die ihm erlaubt, zu dem Manne da draußen auf dem einheimen Friedhofe zu gehen. Unterwegs mußte er an all das Grüselige denken, was er von den Leuten gehört hatte. Er blieb stehen und überlegte es sich ob es wirklich so schlimm ist, wie die Leute sagen. War wohl ein, und er fette seinen Weg fort. Am der Kirchhofspforte angelangt, fiel ihm plötzlich ein, daß ja der Totengraber de m hohen Blick habe. Damit konnte er ihm etwas antun. Haberein blieb wieder stehen und blickte langlosig zum Totengraber auf, das schon von weitem nicht besonders einladend ausah. Was was, es hat die ja auch nichts gefasdet, als er die beim Grabhaustrachen als Liebesmittel die Brenneinde Liebe rief. Freilich, lege Haberein dazu, da habe ich der Mutter gewisses Gebetsheilen einfließen gehabt. Unmöglich ist es doch. Da warf die selbende Sonne ein paar ihrer letzten Strahlen über den Friedhof hin und einer davon traf eine Glauze Brenneinde Liebe, die auf einem Grabhügel in voller Blüte stand. Das ist ein gutes Zeichen, lagte Haberein, trat aber doch etwas bestommen in das Haus ein. Er legte den Kopf an der Stubentür in Bewegung, und als bald wurde der Totengraber sichtbar. Schon sein Anblick war furchterregend. Wires, großes Haar hing an beiden Seiten des auffällig großen Kopfes herab. Sie legende samartige Augen blickten steigend aus dem gelblichen, hageren Gesicht, dessen Achseln über sich zu einem hölzernen Grinlen verzog. Ach, Ihr seid's, Fu, Ihr sollt eingelackte werde. Ein gerade bei dr At. Echten willkomm'n! Haberein verpöchte keine Luft einzutreten, beschab lagte er: Ich möchte nicht hören. Sagt mir nur noch einmal das Sprichwort, das ich beim Eingehen der Brenneinde Liebe in den Schuß sprechen soll. S, do kommt ost rei, doos giebt erne ni drauf'n oelgemach'n. Duakt Dich emaal meine Gartlichkeet'n ei dr Straße an. Das



